

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten verknüpfen offene Daten aus dem Internet

6. Juli 2012

Potsdam. Ein System, mit dem sich offene Daten aus unterschiedlichen frei zugänglichen Quellen im Internet einfach sammeln und durchsuchen lassen, haben Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts entwickelt. Das System lässt sich leicht in bestehende Software des Projektpartners fluid Operations AG integrieren und ist interessant für all diejenigen, die wie Journalisten und Ökonomen häufig mit offenen Daten arbeiten und sich diese erst mühsam zusammensuchen müssen. Vorgestellt wurde das Projekt am 6. Juli auf dem „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts. Etwa 200 Entscheider aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft waren dazu nach Potsdam gekommen.

Offene Daten werden von Institutionen des öffentlichen Lebens zur freien Verwendung bereitgestellt, darunter z. B. die Weltbank oder das Statistische Amt der Europäischen Union, aber auch deutsche Ministerien und das Statistische Bundesamt. Die Daten decken ein breites Themenspektrum ab – Finanzdaten können genauso dazugehören wie Geodaten, Zensusdaten, Verkehrsinformationen oder Forschungsergebnisse.

„Schwierig ist es bisher, offene Daten zu einer bestimmten Fragestellung zusammen zu tragen. Nicht nur das Auffinden der Daten auf den Webseiten der verschiedenen Institutionen stellt ein Problem dar, auch liegen die Daten häufig in unterschiedlichen Formaten vor und lassen sich dadurch nur schwer miteinander verknüpfen“, beschrieb Magdalena Noffke, Sprecherin des Projektteams, die Problemlage. Mit der Software-Lösung der Studenten werden die offenen Daten der verschiedenen Anbieter in eine gemeinsame Datenbasis geladen und damit in ein einheitliches Format gebracht.

„Das macht die Datensätze vergleichbar. Informationen können in neue, bisher unbekannte Zusammenhänge gebracht oder miteinander verglichen werden. Denkbar ist beispielsweise das Verknüpfen von Geo- und Verkehrsdaten, um Aufschluss über die Lebensqualität an bestimmten Orten geben zu können“, erklärte Noffke. Nutzer könnten das System beispielsweise zur Recherche nach interessanten Zusammenhängen zwischen Datensätzen oder aber zum Zusammenführen von Datensätzen aus verschiedenen Quellen verwenden.

Betreut wurde das Bachelorprojekt von Prof. Dr. Felix Naumann, Leiter des HPI-Fachgebiets Informationssysteme. Bereits 2010 war dort das

Bachelorprojekt „GovWild“ zur Transparenz von Regierungsdaten durchgeführt worden. Es erhielt später dafür den „Scalable Data Analytics for a Smarter Planet Innovation Award“ von IBM.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI ein- oder zweimal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet 120 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Magdalena Noffke, Mail: magdalena.noffke@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;

rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de